

Die CITTA tagte in der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): - **(1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Paul Reinhard (links), Präsident des Vereins schweizerischer Teppichfabrikanten, eröffnet die Generalversammlung der CITTA 1972.



Aufmerksam und kritisch wird dem Vortrag von Architekt Otto Glaus zugehört.



Anton Tischhauser (links) zeigt sich bei bester Laune in Begleitung seiner Schwiegertochter und Frau Schwegler.



Der Blick auf den Vierwaldstättersee wird ebenso genossen wie die vielen Momente freundlicher Kontaktnahme.

Die CITTA tagte in der Schweiz



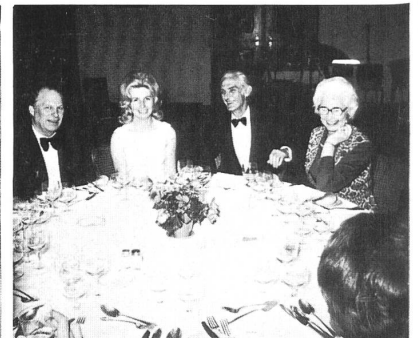
Max Stamm und Ernst Nef in eifrigem Gespräch, dem Paul Reinhard nachdenklich folgt.



Das grosse Bankett verspricht reiche Genüsse. schweizerischer Gastronomie.



Man unterhält sich bei den Tafelfreuden fröhlich und entspannt.



Die Delegierten der CITTA (Confédération Internationale des Fabricants de Tapis et de Tissus d'Ameublement) trafen sich für ihre diesjährige Generalversammlung im Hotel Palace auf dem Bürgenstock, wo man während zweier Arbeitstage die brennendsten Probleme durchbesprach, die vor allem mit dem Zollabbau in den EWG- und EFTA-Staaten, mit der Harmonisierung der Verwendungsbereiche der Teppichqualitäten, mit der Marktsituation bei der Wolle und mit der Textilkennzeichnung im Zusammenhang standen. Gerade die Harmonisierungsbestrebung der verschiedenen nationalen Prüfmethode, Definitionen und Bezeichnungen, welche international die Information des Konsumenten weitgehend erleichtern würde, gab zu heftigen Diskussionen Anlass, und sogar der einleuchtende Vorschlag des Vereins schweizerischer Teppichfabrikanten, die Deklaration der Export-Teppiche nach den Usancen des Importlandes als Übergangslösung zu wählen, fand geteilte Meinungen unter den Delegierten. Vorgesehen wurde lediglich, dass sich die Teppichindustriellen Österreichs, Deutschlands und der Schweiz, unter Umständen auch diejenigen von Italien und der BENELUX-Staaten, in ihren Prüfmethode

aufeinander abstimmen und von 1973 an statt nummerierte Verwendungsbereiche anzugeben, mit erläuterndem Text und Bild dem Verbraucher die nötige Information vermitteln wollen. Dass eine eingehende Information absolut erwünscht und dringlich ist, ging aus dem Vortrag des Zürcher Architekten Otto Glaus hervor, der den eindrücklichen Wunsch laut werden liess, mehr Information über die angebotenen Teppiche, ihren Verwendungsbereich und ihre Reinigungsmöglichkeiten zu erhalten. Der anhaltend steigende Teppichverbrauch in allen Ländern, nicht nur im Wohn-, sondern auch im Objektbereich zwingt zu einer vertieften Beratung bei der Wahl der Teppiche, um einer Enttäuschung und der daraus resultierenden Unzufriedenheit beim Endkonsumenten vorzubeugen. Dass der textile Bodenbelag und der Teppich zu einem Statussymbol in unserer heutigen Wohlstandsgesellschaft geworden ist und weiterhin sein wird, war auch absolut die Meinung des zweiten Vortragsredners, Prof. Dr. E. Küng, St. Gallen, der jedoch die Auswirkungen des prosperierenden Geschäftslebens und die erweiterten Ansprüche der Konsumgesellschaft mit negativen Vorzeichen für die Arbeits-



Die Bar — ein beliebter Treffpunkt.



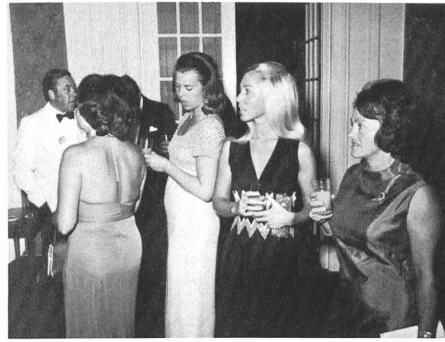
Schweizerische Folkloremusik fehlt selbstverständlich auch nicht.



Das « international understanding » scheint bestens zu funktionieren.



Generalsekretär Ernst Nef hat gut lachen mit seiner charmanten Gattin: Seine umfassende Organisation wurde einhellig gelobt.



Ob beim Cocktail, beim Tanzen oder bei der kleinen Verschnaufpause — überall herrscht angeregte Stimmung.



Die rauschende Ballnacht in exklusivem Rahmen wird in fröhlicher Erinnerung bleiben, auch wenn der CITTA-Kongress 1972 schon längst der Vergangenheit angehört.



moral des Arbeitnehmers bedachte und ein recht düsteres Zukunftsbild zeichnete, gegen das sich jedoch einige der anwesenden Industriellen wehrten, indem sie betonten, nicht mehr gewillt zu sein, jeder Lohnforderung nachzugeben, ungerechtfertigte Sozialleistungen zu bewilligen, und einer der deutschen Herren appellierte an seine Kollegen, sich auch politisch aktiver zu betätigen, sich der öffentlichen Anliegen anzunehmen, um den drohenden Aspekten die Stirn bieten zu können. Eine weitere Diskussion wurde nach dem Vortrag von Architekt Glaus entfacht, der überraschenderweise ausführte, bei der heutigen Konsumgesellschaft lasse sich wieder der Wunsch nach modern dessinierten, abgepassten Teppichen, die auf die textilen Bodenbeläge und Auslegeware als Blickfang oder als Zusammenfassung eines Wohnbereichs aufgelegt werden sollen, mehr und mehr feststellen. Max Stamm leitete dieses Podiumsgespräch mit jungen Industriellen der Teppichbranche.

Der nach sechsjähriger Amtszeit zurücktretende Präsident der CITTA Fred C. van den Bergen wurde durch Jean de Poortere, Belgien, ersetzt. Als nächstes Tagungsland für die Generalversammlung 1973 wurde von

der CITTA Frankreich gewählt. Die abschliessenden gesellschaftlichen Veranstaltungen, des von allen Anwesenden als tadellos durchorganisiert gerühmten Anlasses, gaben weitere Möglichkeiten zur Kontaktnahme und freundschaftlichen Gesprächen, wozu die Ambiance des schönen Hotels den auflockernden Rahmen bildete.

- Pour le texte français voir pages « Traductions ».
- For English version see pages « Translations ».
- Per la versione italiana vedasi pagine « Traduzione ».